

Datum: 06.05.2017

Quelle / Red.: Passauer Neue Presse - Ausgabe A

„Rettungsleitstelle rüstet EDV für eine Million Euro auf“

Weil Telekom die Technik ändert: 400 Betriebe müssen ihre Brandmeldeanlagen für jeweils 1000 Euro umrüsten

Von Thomas Seider

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Passau rüstet die EDV-Technik der Integrierten Leitstelle auf. Die Kosten sind auf eine Million Euro geschätzt.

Die bestehende EDV der Leitstelle wird sowohl ausgetauscht, als auch ergänzt. Gerade in diesem lebenswichtigen Bereich sei geboten, auf dem aktuellen Stand der zu bleiben, sagte am Donnerstag in der Verbandsversammlung der Vorsitzende, OB Jürgen Dupper. Er wurde einstimmig ermächtigt, nach erfolgter Ausschreibung dem wirtschaftlichsten Anbieter den Zuschlag zu erteilen. Der Zweckverband erhofft für Juni den Förderbescheid und schreibt den Auftrag dann europaweit aus. Die Förderquote soll bei 75 Prozent liegen.

Nicht für den Rettungszweckverband, wohl aber für die Besitzer von Brandmeldeanlagen ist eine andere technische Umrüstung mit Kosten verbunden. 2011 erhielt die Firma Siemens den Zuschlag für die Alarmierungstechnik, damals waren es 385 Brandmeldeanlagen. Der Vertrag ist auf zehn Jahre geschlossen, läuft also noch. Nun stellt allerdings die Telekom auf Voice-over-IP Technik um und damit müssen die vorhandenen einzelnen Brandmeldeanlagen nachgerüstet werden.

Im einzelnen Fall, ist nach Kenntnis des Zweckverbandes, mit Kosten von 1000 Euro zu rechnen. Tragen müssen sie die jeweiligen Einrichtungen, Betriebe oder Hotels, die so eine Brandmeldeanlage gesetzlich haben müssen. Im Bereich des Verbands Passau sind inzwischen gut 400 Anlagen vorhanden.

Erledigt sind zwei Punkte, die bei der überörtlichen Rechnungsprüfung aufgefallen waren. Die Prüfer bezweifelten die Rechtmäßigkeit von 12-Stunden Schichten und vermuten zudem drei Mitarbeiter zu viel im Personal der Leitstelle. Das Rechtsamt der Stadt Passau und ein Gegengutachten vertraten aber jeweils eine andere Ansicht. Diese schlossen sich der Regierung von Niederbayern an und erklärte die Angelegenheit für bereinigt im Sinne des Verbands.

Die Regierung hat auch keine grundsätzlichen Bedenken gegen den Verbandshaushalt 2017. Der sieht eine Senkung der Umlage für die Verbandsmitglieder vor, das sind die Stadt Passau sowie die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Roththal-Inn.
